

Kartbahn statt Katamaran

Grafenauer Realschüler waren in Kroatien auf Abschlussfahrt



Die Grafenauer Realschüler der Klassen 10 a und 10 c genossen ihre Abschlussfahrt nach Kroatien unter anderem vor dem Amphitheater in Pula. – Foto: Realschule Grafenau

Grafenau. „Das war ja mindestens doppelt so cool wie Venedig“, konnte man von vielen begeisterten Schülern hören, nachdem die geplante Überfahrt von Poreč nach Venedig mit dem Katamaran wegen Sturmwarnung abgesagt wurde und sehr kurzfristig durch einen Besuch der Kartbahn Motodrom ersetzt werden musste. Für alle Nichtrennfahrer gab es die Möglichkeit, sich beim Paintball zu vergnügen oder seinen Wagemut im angrenzenden Hochseilgarten zu beweisen. Mit diesem Programm war damit ein guter Start in den letzten Tag der diesjährigen Abschlussfahrt der Real-

schule Grafenau gelungen. Diese führte die Klassen 10 a und 10 c zusammen mit den Lehrkräften Sabine Pinter, Andrea Wenzl, Andreas Apfelbacher und Robert Helm nach Kroatien – genauer gesagt auf die Halbinsel Istrien. Nach einer zehnstündigen Busfahrt wurden zunächst die Zimmer in Poreč bezogen, bevor man bei einem abendlichen Spaziergang die Gegend rund um das Hotel erkundete.

Gut erholt starteten die Ausflügler in den zweiten Tag mit einer Stadterkundungstour durch Poreč, wo die Schüler auf ihrem Weg zwischen Altstadt und Hafen u. a. die in das UNESCO

Weltkulturerbe aufgenommene Euphrasius-Basilika aus dem sechsten Jahrhundert besichtigen konnten.

Nach einer Mittagspause ging es weiter in die malerische Hafenstadt Rovinj. Dessen Stadtbild wird geprägt vom hohen Kirchturm der auf einem Hügel gelegenen Kirche der Heiligen Euphemia..

Der dritte Tag begann mit einer Schifffahrt in den Brijuni Nationalpark. Mit einem kleinen Bummelzug wurde die Gruppe durch den inseleigenen Safaripark chauffiert. In einer Fotoausstellung erhielten die Jugendlichen einen Einblick in das Leben Titos, des einsti-

gen Präsidenten der ehemaligen Republik Jugoslawien, der einen Großteil seiner Zeit auf der Hauptinsel der Inselgruppe verbrachte.

Höhepunkt des Tages war dann die Besichtigung Pulas, der größten Stadt Istriens. Startpunkt war das beeindruckende antike Amphitheater – das sechstgrößte seiner Art. Hier erhielten die Schüler die Aufgabe, bestimmte Orte und Bauwerke wie beispielsweise den Sergiebogen auf eigene Faust zu entdecken und bei den einzelnen Stationen Fotos aus einem vorgegebenen Blickwinkel zu machen. Die Sieger dieses „Selfiewettbewerbs“ wurden mit einem Eis belohnt.

Am letzten Tag hieß es dann nach spontaner Programmänderung: „Höher, schneller, weiter!“ Nervenkitzel im Freizeitpark bei Poreč statt Schlendern auf dem Markusplatz und italienisches Ambiente in Venedig.

Einen Abschluss fand der Aufenthalt in Istrien mit einem Besuch der Stadt Novigrad am Abend, wo man sich in würdiger Atmosphäre endgültig und vermutlich mit ein bisschen Wehmut von Kroatien verabschieden musste. – ga